



Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 08.07.2020, 17:00 Uhr, Forum, Bürgersaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL)
- Vorschlag zum weiteren Verfahren**

Vorl.Nr. 188/20

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die **Überarbeitung des Wettbewerbsergebnisses ZIEL** vorzubereiten und durchzuführen. Mit dieser **Überarbeitungsphase** soll das öffentliche Vergabeverfahren zum Abschluss gebracht werden. Gemeinsam mit dem dann beauftragten Planungsbüro soll unter Berücksichtigung einer kostengünstigen Umsetzung eine **stufenweise Realisierung der Neugestaltung von Schiller- und Arsenalplatz** entwickelt werden.

Als **erster Schritt** wird für den **Arsenalplatz** eine **Interimsgestaltung** geplant und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Diese interimswise Umgestaltung soll möglichst kostengünstig mit der Eröffnung der öffentlichen Tiefgarage der Kreissparkasse erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 39 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Lutz
Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Vor Eintritt in die Tagesordnung setzt er Tagesordnungspunkt 4 ab. Dem Jugendgemeinderat werde die Möglichkeit zur Äußerung und Stellungnahme eingeräumt. Dieses Thema werde in der Gemeinderatssitzung am 28.07.2020 beraten.

OBM **Dr. Knecht** ruft Tagesordnungspunkt 1 auf. Er dankt dem gesamten Team für die intensive Mitwirkung bei der Entwicklung des Konzeptes. Für die Stadt stecke hierin eine große Entwicklungschance und einen Mehrwert unter anderem für mehr Grün in der Stadt. In einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften, sowie Mobilität, Technik und Umwelt habe man dieses Thema beraten und eine hohe Übereinstimmung erreicht. Das Ergebnis des ersten Wettbewerbs habe keine endgültige Überzeugung erbracht. Durch eine intensive Bürgerbeteiligung und einem kleinen Wettbewerb wolle man ein gutes Ergebnis finden mit einem großen Konsens.

Als reinen Park sei der Platz nicht attraktiv genug, so Stadtrat **Rothacker**. Er wünscht eine multifunktionale Nutzung. Nach geltendem Veranstaltungsrecht könnten manche Events aufgrund der Bäume nicht stattfinden. Ausreichend seien 40 Parkplätze davon 5 für Elektro-, sowie 5 Behindertenparkplätze. Der ZOB stehe bei der Umsetzung an erster Stelle, vor allem hinsichtlich einer Barrierefreiheit.

Stadträtin **Dr. Knoß** habe das Konzept sehr überzeugt. Der Platz sei veranstaltungstauglich mit viel Grün in der Stadt. Auf einem asphaltierten Platz fühlen sich die Menschen nicht wohl an heißen Sommertagen. Sie wünscht künftig keine Parkierung, ausgenommen für Behindertenparkplätze. Es gebe genug Parkhäuser im Umfeld. Der Parksuchverkehr solle verringert werden. Der Entwurf für den Arsenalplatz sei sehr gelungen, für den Schillerplatz wünscht sie eine Überarbeitung. Die Achse müsse aufgewertet werden.

Stadtrat **Herrmann** kann mit dem vorgeschlagenen Verfahren mitgehen. Seine Fraktion habe das Ergebnis des 1. Preises nicht zufriedengestellt. Eine Interimsgestaltung könne vorgesehen werden. Er wünscht am Arsenalplatz mehr Aufenthaltsqualität, mehr Grün, Wasser, eine Reduzierung der Parkplätze, jedoch sollen mindestens 40 Plätze bestehen bleiben. Kurzzeitparkplätze seien für den Handel wichtig. Man könne auch auf einem asphaltierten Platz eine Wohlfühlatmosphäre erreichen. Die Nutzung des Zeughauses und der Arsenalkaserne könne zu einer sozialen Kontrolle beitragen.

Stadträtin **Liepins** erinnert an eine mittlerweile 25 jährige Diskussion. Sie trägt den Vorschlag der Verwaltung mit. Bisher war kein Entwurf überzeugend. Ihre Fraktion wünsche einen grünen Stadtplatz mit Wasser und einer hohen Aufenthaltsqualität. Sie spricht sich gegen die Pflanzung von Blauglockenbäumen und einem wassergebundenen Belag aus. Sie wünscht kein Provisorium. An erster Stelle stehe der ZOB.

Wichtig seien die Wünsche der Bürger, merkt Stadtrat **Eisele** an. Die ebenerdigen Parkplätze seien durch die geringe Entfernung zur Wilhelmgalerie und Post beliebt und für die Innenstadthändler wichtig. Man wolle einen multifunktionalen Platz mit 30 bis 40 Parkplätzen. Die Interimslösung sei gut.

Stadtrat **Müller** begrüßt das Vorgehen der Verwaltung.

Eine Überarbeitung der Wettbewerbsergebnisse sei sinnvoll, so Stadträtin **Burkhardt**. Einer Beteiligung der Öffentlichkeit per Mail stimme sie zu. Zudem wolle sie wissen, wer mit den beteiligten Interessensgruppen gemeint sei. Für die Fachjury der Preisgerichte wünscht sie die Aufnahme eines rollierenden Systems aller Gemeinderäte. Die Kostenzuschüsse durch Bund und Land mache das Projekt erträglich. Weiter geht sie auf die Gestaltung des Arsenalplatzes ein. Eine geringe Zahl von Sonderparkplätzen sehe sie als selbstverständlich an und bittet um umfangreiche Kontrollen dieser. Sie halte Carsharing- und Kurzzeitparkplätze auf dem Arsenalplatz nicht als notwendig. Der steinerne Rathaushof und Marktplatz seien nicht ökologisch wirksam begrünt. Es solle eine Vernetzung der Grünflächen realisiert werden. Filmvorführungen seien ebenso auf dem Rathausplatz möglich. Gerne würde sie, als Vorsitzende des BUND, einen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels beitragen. Zudem wünscht sie Tempo 30 auf allen Straßen in der Innenstadt. Einer Interimsgestaltung, die hauptsächlich Veranstaltungen und Parkflächen dient, könne sie nicht zustimmen.

OBM **Dr. Knecht** lässt über die Vorlage abstimmen und freut sich auf einen gemeinsamen Prozess. Er geht auf die Kontrollen im Straßenraum ein und spricht die Personalkosten an. Bei den Interessengruppen habe man eine gesunde Mitte unter anderem aus Handel, Gastronomie und Familie gesucht.

Abweichender Beschluss:

Die ~~Variante 3 „Ausfahrt Tiefgarage Regele über Gartenstraße links in Richtung Schillerstraße“~~ wird von der Kreissparkasse als Bauherrin der Tiefgarage baulich umgesetzt und bei den weiteren Planungen zur Neugestaltung von Schiller- und Arsenalplatz zugrunde gelegt. Die derzeit bestehenden Verkehrsabläufe am Schiller- und Arsenalplatz bleiben davon unberührt. *Die Ausfahrt Tiefgarage Regele in die Schulgasse wird von der Kreissparkasse als Bauherrin der Tiefgarage baulich umgesetzt. Die Einzelheiten der Ausführung nach Westen über die Gartenstraße werden geprüft und vom Gemeinderat abschließend entschieden.*

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der abweichende Beschluss wird mit 31 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Lutz
Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** informiert zum Thema und begrüßt die Vertreter der Kreissparkasse. Er geht auf die Vorberatung und die abweichende Beschlussempfehlung in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Mobilität, Technik und Umwelt, sowie Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften ein. Hierbei erhielt die Ausfahrt in Richtung Westen mehr Anklang. Der Vorschlag der Freien-Wähler-Fraktion hinsichtlich der Aufnahme der Blumenstraße in die Ausfahrtsituation werde geprüft und im Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt vorgestellt, wie auch die verkehrliche Verteilung im Quartier und die Verkehrsbelastung. Dies werde jedoch nicht mehr vor der Sommerpause erfolgen. Zwischenzeitlich gebe es zwei weitere Anträge der CDU-Fraktion, sowie der FDP-Fraktion zu diesem Thema. Der Antrag der CDU-Fraktion fordere vermutlich weitere bauliche Änderungen der Pläne. Heute sei die Festlegung der Ausfahrt wichtig.

OBM **Dr. Knecht** verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion, sowie auf den Antrag der FDP-Fraktion.

Stadtrat **Braumann** erläutert den Antrag der CDU-Fraktion. Er wolle ein klares Bekenntnis zur Innenstadt abgeben. Die Ausfahrt solle über die Schulgasse geführt werden. Auf die Rampe könne verzichtet werden. Eine zeitliche Verzögerung erfolge hierdurch nicht. Der Schillerplatz könne stadträumlich neu gestaltet werden. Der problematische Verkehrsknotenpunkt sei überlastet. In der Ausfahrt über die Blumenstraße sehe er für das Quartier Nachteile.

Stadträtin **Knecht** erläutert den Antrag der FDP-Fraktion. Sie begrüßt die Erstellung von öffentlichen Stellplätzen und unterstützt grundsätzlich die Ausfahrt in Richtung Westen. Allerdings sehe sie die Abfahrt über die südliche Gartenstraße und die Schillerstraße nicht optimal. In der vorgeschlagenen Variante verteile sich der Verkehr in Richtung Westen in die Blumen- und

Uhlandstraße. In Richtung Nord/ Ost in die nördliche Garten- und Wilhelmstraße. Einbahnregelungen werden angestrebt.

Stadträtin **Dr. Knoß** sieht den Antrag der CDU-Fraktion als erschreckend an. Mit diesem Vorschlag sei eine verkehrliche Entlastung des Zentrums nicht möglich. Grundsätzlich wolle sie kein Parkhaus, da hierdurch auch Verkehr verursacht werde. Die Achse Bahnhof zur Wilhelmgalerie solle aufgewertet werden. Der Fußgänger-, sowie der Autostrom werden ständig unterbrochen. Die obere Schulgasse könne komplett für den Autoverkehr gesperrt werden. Hier könne mit einer Poller Lösung für die Schüler mehr Sicherheit geschaffen werden. Die Verkehrsführung auf den Arsenalplatz sei nicht gewollt. Sie wünscht einen autofreien Arsenalplatz und sieht eine Prüfung der Verkehrsströme durch Verkehrsexperten als sinnvoll an.

Seine Fraktion habe sich umfangreich mit diesem Thema auseinandergesetzt, so Stadtrat **Zeltwanger**. Man wünsche eine sinnvolle, zukunftsfähige, langfristige Verbindung und eine Reduzierung des Verkehrs. Er wünscht eine Betrachtung des Verkehrs für das ganze Quartier und eine Erfassung des Verkehrsaufkommens, sowie eine Perspektive der Verlagerung des Verkehrs. Dieser solle gleichmäßig verteilt werden. Es sollen keine neuen Schwachpunkte geschaffen werden. In der Praxis sehe er eine Rampe als zu steil an. Einer Ausfahrt zur Schulgasse werde zugestimmt.

Man habe in der gemeinsamen Sitzung eine klare Entscheidung getroffen, merkt Stadtrat **Juranek** an. Der Beschluss in der gemeinsamen Sitzung sei gut und sinnvoll. Weitere Untersuchungen zu den Knotenpunkten werden verkehrstechnisch untersucht. Man solle keine Ängste schüren. Persönlich könne er sich eine autofreie Wilhelmstraße vorstellen. Eine Ausfahrt zum Arsenalplatz halte er verkehrstechnisch schwierig und werde nicht gewollt. Er vertraue den Verkehrsexperten und gehe davon aus, dass eine gute Lösung gefunden werde. Politik sehe er auch als Entwicklung und stückweise Umsetzung von Visionen.

BM **Iik** geht auf die Anträge ein. Der Antrag der Freien Wähler und der FDP geht auf die flächige Verteilung im Quartier mit Ausfahrt Richtung Westen ein. Dies werde unter anderem hinsichtlich Lärm, Ampel-/ Einbahnstraßenregelungen, Fahrzeugbewegungen und Belastung des Knotenpunktes aufgearbeitet und entscheidungsrelevante Unterlagen erstellt. Weiter geht er auf den CDU-Antrag ein. Hier müssen die Auswirkungen auf das Zielgebiet und die Wechselwirkungen auf das Thema Stadtgestaltung beachtet werden.

Die Prüfung der verkehrsmäßigen Umsetzung des FDP-Antrages erfolgt durch den Fachbereich, so OBM **Dr. Knecht**.

Stadträtin **Burkhardt** wird heute nicht zustimmen und erklärt ihr Abstimmungsverhalten. Die Vorschläge beinhalten Nachteile für die Innenstadtentwicklung und die Schulen, sowie die Anwohner. Das Bauvorhaben und die Nutzung seien sehr umfangreich und führen zu einem hohen Verkehrsaufkommen. Sie habe immer einen Bebauungsplan gefordert. Die Baumasse und das Verkehrsaufkommen hätten hierdurch besser abgestimmt werden können.

Stadträtin **Liepins** bittet um eine verkehrstechnische Untersuchung des FDP-Antrages und Einbringung in das Verfahren. Heute solle über den CDU-Antrag abgestimmt werden.

Stadtrat **Rothacker** schlägt ebenfalls vor, den Antrag der FDP-Fraktion auf die Verkehrstauglichkeit zu prüfen.

Über den Antrag der CDU-Fraktion solle heute abgestimmt werden, so Stadträtin **Dr. Knob**. Sie wünscht auf dieser Achse und den Plätzen kein Verkehrsaufkommen. Der Antrag der FDP-Fraktion könne in einen Prüfauftrag umgewandelt werden.

Die Idee der CDU solle ebenso geprüft werden, so Stadtrat **Braumann**. Die Prüfung mehrerer Varianten sei vernünftig. Er werde den Antrag aufrechterhalten.

OBM **Dr. Knecht** wünscht eine Klarheit im Verfahren und im Wettbewerb. Des Weiteren geht er auf die Vorberatung ein. Das Verkehrsaufkommen solle am Arsenal-/ Schillerplatz zurückgedrängt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Stadträtin **Knecht** ändert ihren Antrag vorerst in einen Prüfauftrag. Für die Zukunft solle dieser aufrechterhalten bleiben.

OBM **Dr. Knecht** lässt über den Antrag der CDU-Fraktion (249/20) abstimmen. Dieser wird mit 8 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt. Der Antrag der FDP-Fraktion (245/20) fließt in die weiteren Prüfungen ein und wird vorerst zurückgestellt. Danach stellt er die abweichende Beschlussempfehlung, wie oben kursiv und gestrichen dargestellt, zur Abstimmung.

geänderter Beschluss:

1. Der Sachbericht und der finanzielle Abschluss der Tanz- und Theaterwerkstatt e.V. werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Sachbericht und die Haushaltsplanungen Stand Mai 2020 werden zur Kenntnis genommen.
3. Für das Haushaltsjahr 2020 wird ein Zuschuss i.H.v. 179.844 € freigegeben. *Es wird empfohlen, dabei ~~Davon entfallen 136.279€ auf die institutionelle Förderung, 35.565€ auf das Bürgertheater und 8.000 auf die reduzierte Durchführung der VKL Klassen angemessen zu berücksichtigen.~~*

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Lutz
Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur) informiert zum Thema und geht auf die Vorlage, sowie die einstimmige Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung ein. Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage habe man mit der TTW Gespräche geführt und eruiert, inwiefern eine Zuschussreduzierung möglich sei.

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Aussprache.

Eine Reduzierung der Mittel vorzusehen sei nicht leichtgefallen, merkt Stadtrat **Prof Vierling** an. Die TTW sei ein wesentlicher Teil im Kulturleben. Corona bedingt könne derzeit die Arbeit der VKL Klassen nicht aufgenommen werden. Das Bürgertheater, die Kurse, Workshops, Veranstaltungen, sowie die VKL Klassen seien außerordentlich wichtig und spricht seine höchste Wertschätzung aus. Den Kultur- und Sportvereinen werde eine Kürzung zugemutet. Er werde der Vorlage zustimmen.

Stadträtin **Dr. Klünder** geht auf die Beratung im Ausschuss ein. Die Erreichung der Einsparziele werde offen gehalten. Jede Einrichtung treffe diese Einsparungen. Die Arbeit werde sehr wertgeschätzt. In gewissen Abständen müsse die Notwendigkeit der Kürzung überprüft werden.

Die zeitweise Kürzung werde bei allen Einrichtungen im kulturellen und sportlichen Bereich erfolgen, fügt Stadtrat **Dr. O'Sullivan** hinzu. Die soziokulturelle Arbeit der TTW sei ihm besonders wichtig. Eine dauerhafte Beschädigung dürfe nicht sein. Er geht auf die unterschiedlichen Förderstrukturen ein. Es sollen alle kulturellen und sportlichen Einrichtungen gleichermaßen belastet werden.

Die TTW sei ein Kreativposten in der Kulturlandschaft, so Stadtrat **Haag**. Es sollen Formate vor allem im Präsenzbereich, unter Pandemiebedingungen, gefunden werden.

Die TTW sei ein wesentlicher Punkt im kulturellen Leben, betont Stadtrat **Müller**. Die offenen Angebote machen eine aktive Einbringung und Mitgestaltung möglich. Er hofft auf eine schnelle Wiederaufnahme der Angebote.

Stadträtin **Burkhardt** hofft für das kommende Jahr auf bessere Bedingungen für diese wichtige Art der Kultur.

Die Jahre 2020 und 2021 sollen unterschiedlich, vor allem perspektivisch, betrachtet werden, so Frau **Richert**.

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Beratung im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung und lässt über den geänderten Beschlussvorschlag, wie oben kursiv und gestrichen eingefügt, abstimmen. Die TTW habe eine absolut zentrale Bedeutung und wünscht möglichst schnell zur Normalität zurückzukehren. Die aktuelle Krise zwingt zu dieser Diskussion.

TOP 4**Beitritt zum Städtenetzwerk "Sichere Häfen"**

Beratungsverlauf:

Dieser Tagesordnungspunkt wird vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

TOP 4.1**- Interfraktioneller Antrag der Fraktionen Bündnis
90/Die Grünen und SPD, der Linken und des
Bündnisses der Vielfalt vom 27.04.2020**Vorl.Nr. 158/20

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 4

Beschluss:

- 1.)Die Ermächtigungsüberträge 2019 in Höhe von 2.000.000 EUR werden in den Ergebnishaushalt des Jahres 2020 übernommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 39 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Lutz
Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Nachdem auf einen Sachvortrag und eine Aussprache verzichtet wird, lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

1. Die überplanmäßigen Personalausgaben für das Jahr 2019 in Höhe von 1.795.128,78 € werden genehmigt.
2. Die Deckung der Mehrausgaben für Personal im Jahr 2019 erfolgt durch die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer 2019.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Lutz
Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Nachdem auf einen Sachvortrag und eine Aussprache verzichtet wird, lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlage abstimmen.

Im Anschluss beendet OBM **Dr. Knecht** den öffentlichen Teil der Sitzung.